Abstract zur Diplomarbeit

Botulinumtoxin – die ultimative Bruxismustherapie?

Nina Luana Brandt und Krissia Lopez, DH 22-25
Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygieniker:innen HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Einleitung

Bruxismus ist eine häufig auftretende Parafunktion, die Zähne, Kiefergelenke und Muskulatur nachhaltig schädigen kann. Da herkömmliche Behandlungen wie Aufbissschienen nicht bei allen Betroffenen ausreichend wirken, gewinnen alternative Ansätze wie Botulinumtoxin an Bedeutung. Diese Arbeit untersucht dessen Wirksamkeit im Vergleich zu traditionellen Methoden.

Ziele und Fragestellung

Die vorliegende Diplomarbeit widmet sich zentral der Anwendung von Botulinumtoxin in der Behandlung von Bruxismus. Die daraus resultierenden Fragestellungen lauten:
Inwieweit bietet Botulinumtoxin eine sichere und wirksame Therapieoption für Patienten mit Bruxismus, im Vergleich zu traditionellen Therapieansätzen? Welche potenziellen Nebenwirkungen sind mit der Anwendung von Botulinumtoxin bei Bruxismus verbunden? Inwiefern verbessert sich das Wissen über die Anwendung und Wirkungsweise von Botulinumtoxin die Behandlung und Beratung von Bruxismus Patienten durch Dentalhygieniker:innen?

Methodik / Material

Diese Diplomarbeit basiert auf einer systematischen Literaturrecherche. Über wissenschaftliche Datenbanken wie PubMed, ERef Thieme, Springer, Google Scholar und Swissconsortium wurden evidenzbasierte Studien zu Bruxismus und der Anwendung von Botulinumtoxin analysiert und ausgewertet.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Botulinumtoxin stellt eine moderne Behandlungsoption für Bruxismus dar und zeigt Vorteile gegenüber traditionellen Methoden wie Aufbisschienen oder Physiotherapie. Trotz seiner temporären Wirkung und möglicher Nebenwirkungen stellt es insbesondere bei schweren Fällen eine wirksame Alternative dar. Die Anwendung erfordert jedoch fundiertes Fachwissen und eine sorgfältige Abwägung.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Abschliessend lässt sich festhalten, dass Botulinumtoxin eine effektive und sichere Ergänzung zu symptomorientierter Behandlung von Bruxismus darstellt. Es zeigt sich eine deutliche Reduktion von Schmerzen und muskulärer Überaktivität, während die Häufigkeit der Episoden weniger beeinflusst wird. Eine individuelle Dosierung und begleitende Betreuung sind entscheidend, um Nebenwirkungen zu minimieren und Therapieerfolge zu optimieren.

Schlüsselwörter: Botulinumtoxin, Bruxismus, Muskelaktivität, Schmerztherapie

Bern, 11. Juli 2025